

Machbarkeitsstudie Aurachtaltrasse: Auftrag an Büro ederlog vergeben

Herzogenaurach, 15.04.2021

Der Stadtrat der Stadt Herzogenaurach hat – wie hinreichend bekannt – im Juni 2020 beschlossen, ein Fachbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen, um die Möglichkeit einer Reaktivierung der Aurachtaltrasse als S-Bahn zu untersuchen. Durch ein auf Vergaben im Schienenverkehr spezialisiertes und beauftragtes Fachbüro (BPV Consult) wurde in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ein Vergabeverfahren vorbereitet und durchgeführt, um ein qualifiziertes Büro für die eigentliche Aufgabe der Machbarkeitsstudie zu finden.

Das wirtschaftlichste Angebot hat bei dieser Vergabe vor kurzem das Büro ederlog aus Erndtebrück abgegeben (www.ederlog.de). Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 24.03.2021 wurde das Büro ederlog mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie beauftragt.

Die im Rahmen der Machbarkeitsstudie zu erbringenden Leistungen wurden, in regelmäßiger Abstimmung mit der Verwaltung sowie Beratungen und Beschlüssen in Planungsausschuss und Stadtrat, durch das Fachbüro BPV erstellt. Diese Leistungsbeschreibung bildet das Fundament der zu erstellenden Studie.

Für die Mitarbeiter von ederlog stehen zunächst die Sammlung von Grundlagendaten und die Sichtung bereits vorhandener Unterlagen und Planungen im Mittelpunkt. Neben allgemeinen Daten zu Herzogenaurach sind für eine Bewertung der Aurachtaltrasse auch die Planungen der Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach zu berücksichtigen.

Danach werden in mehreren Arbeitspaketen die rechtlichen, betrieblichen, technischen und verkehrlichen Voraussetzungen für eine Reaktivierung der Strecke geprüft. Das zu untersuchende Spektrum ist durch die umfangreichen Arbeitspakete breit gefächert und reicht von den Vorgaben der Bayerischen Eisenbahngesellschaft über die notwendigerweise herzustellende Infrastruktur bis zur Erhebung der Fahrgastpotenziale.

„Im Laufe der weiteren Bearbeitung der Studie werden wie von vorneherein beabsichtigt, sowohl Gremien als auch die Öffentlichkeit über Zwischenergebnisse informiert“, so Erster Bürgermeister Dr. Hacker.